



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION RAVENSBURG
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

18. Januar 2012

Meldungen aus dem Landkreis

Gute Noten für die Polizei im Landkreis

LANDKREIS RAVENSBURG (kn)

Ein sehr erfreuliches Ergebnis hat die Ende vergangenen Jahres durchgeführte Bürgerbefragung der Polizeidirektion Ravensburg erbracht. Die Arbeit und Präsenz der Polizei sowie das Sicherheitsgefühl der Menschen im Landkreis wurden mit großer Mehrheit positiv bewertet. Exakt wurde bei der Umfrage die Note 1,8 erreicht (Notenskala 1 – 6).

„Wir freuen uns über das gute Ergebnis und sind äußerst dankbar für die Mitwirkung der Befragten“, betonte Leitender Kriminaldirektor Uwe Stürmer. „Die Bürgerbefragung zeigt, dass wir eine hohe Akzeptanz genießen und als bürgernahe Polizei wahrgenommen werden.“

Wie bereits berichtet, wurden telefonisch in der Zeit von 24.10. bis 05.11.2011 etwa 1.000 Bürgerinnen und Bürger von der Polizei im Landkreis Ravensburg anonym befragt. Zu 29 Fragen konnten sie ihre Meinung über die Arbeit der Polizei im Landkreis abgeben. Die Befragten sind zuvor durch ein sozialwissenschaftliches Institut nach einem Zufallsverfahren ausgewählt worden.

Ein Viertel der Bürger hatte Kontakt mit der Polizei im Landkreis

Nach dem Ergebnis der Befragung hatten in den letzten zwölf Monaten rund 25 Prozent der befragten Bevölkerung im Landkreis Kontakt mit der Polizei. Positiv hervorgehoben wurden hierbei die Freundlichkeit der Beamten sowie deren Sachkompetenz. Auch fühlten sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen zumeist ernst genommen. Aber auch kritische Rückmeldungen wurden den Ordnungshütern genannt – wenn auch in deutlich geringerem Umfang. So wurden beispielsweise der bürokratische Aufwand, einige Fälle von Unfreundlichkeit sowie mangelndes Engagement für das konkrete Anliegen und teilweise lange Wartezeiten moniert. „Wir freuen uns über das Lob, aber auch über die kritisch-konstruktiven Reaktionen der Bürger“, so Uwe Stürmer. „Denn nur so stellen wir fest, wo wir richtig liegen beziehungsweise wo den Menschen der Schuh drückt und in welchen Bereichen wir uns weiter verbessern müssen.“

Lob und Tadel – auch künftig Rückmeldungen erwünscht

Um möglichst dauerhaft und nachhaltig entsprechende Rückmeldungen zu erhalten, richtet die Polizeidirektion auf ihrer Internetseite www.polizei-ravensburg.de eine Rubrik „Lob und Tadel“ ein, über die der Polizei Anregungen, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge und auch Lob mitgeteilt werden können. Ziel ist es, unsere Ansprechbarkeit im Internet zu steigern und noch besser sicherzustellen, dass wir uns schnell und gezielt um Bürgeranliegen kümmern und Fehlentwicklungen frühzeitig korrigieren und ggf. Verbesserungen in die Wege leiten können. „Kritik hilft uns, den Service für die Bürger zu verbessern und Lob zeigt uns, wo wir bereits gute Arbeit leisten“, so Polizeichef Stürmer.

Zwei Drittel der Bürger mit Polizeipräsenz zufrieden

Rund zwei Drittel der Befragten waren mit der sichtbaren Präsenz der Polizei im Landkreis zufrieden. Etwa jeder zehnte Befragte wünschte sich, dass die Polizei häufiger präsent ist.

Die Bereitschaft, die Polizei bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ist erfreulich stark ausgeprägt. So erklärten nahezu 82 Prozent der Bürgerinnen und Bürger ihre vorbehaltlose Bereitschaft, erforderlichenfalls als Anzeigeerstatter, Zeuge oder Hinweisgeber zu helfen. Dieser positive Wert zeigt zum einen, dass die Befragten in erfreulich hohem Maße bereit sind, sich einzubringen und darüber hinaus Zivilcourage zu zeigen und zum anderen, dass Wegschauen sowie Gleichgültigkeit nur gering ausgeprägt ist.

Sehr hoch ist auch das Anzeigeverhalten der Bevölkerung. Über 80 Prozent der polizeilich relevanten Ereignisse in der eigenen Wohngegend wurden laut der Umfrage bei der Polizei gemeldet. Nur rund elf Prozent der Befragten gaben an, auf den Anruf bei der Polizeiwache verzichtet zu haben, obwohl ein polizeiliches Handeln erforderlich gewesen wäre. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. „Offenbar ist das Vertrauen in die Arbeit der Polizei hoch“, analysiert der Leiter der Polizeidirektion. „Es gilt aber auch die Gruppe derjenigen zu mobilisieren, die bei der Verständigung der Polizei bislang noch eher zurückhaltend sind. Wir müssen daran arbeiten, dass die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme mit der Polizei weiter sinkt. Denn nur wenn wir von entsprechenden Vorgängen Kenntnis erlangen, können wir auch eingreifen und helfen.“

Hohes Sicherheitsgefühl bei Tag – Ordnungsstörungen dominieren Rückmeldungen

Rund 98 Prozent der Befragten fühlten sich tagsüber in ihrer Wohngegend sicher. Nachts sind es noch über drei Viertel. Bei Frauen ist das Sicherheitsgefühl geringer ausgeprägt als bei Männern. Bei der Frage, um welche Probleme sich die Polizei mehr kümmern sollte, rangierten Ruhestörungen (72 Nennungen), schnelles Fahren (56 Nennungen) sowie Vermüllung (45 Nennungen) und Vandalismus (37 Nennungen) ganz vorne. Rücksichtsloses Parken im Wohngebiet wurde ebenfalls als Missstand angeprangert, wobei dies sogar eine stärkere Gewichtung erfuhr als Einbruch und Diebstahl. 27 Befragte führten Probleme mit Jugendlichen an, meist im Zusammenhang mit Pöbeleien und Alkohol.

Über drei Viertel haben keine Furch um eigene Sicherheit

Für über 77 Prozent und damit mehr als drei Viertel der Bevölkerung waren Örtlichkeiten, die sie aus Furcht um die eigene Sicherheit meiden, kein Thema. Die übrigen 23 Prozent der Befragten gaben Bereiche an, die bereits im Fokus der Polizei stehen. Bei diesen Nennungen dürfte insbesondere auch Dunkelheit eine Rolle spielen.

Marienplatz, Bahnhof Aulendorf und Stadtgarten Weingarten am häufigsten genannt

Der Ravensburger Marienplatz (27 Nennungen), der Bahnhof in Aulendorf (18 Nennungen) und der Stadtgarten in Weingarten (11 Nennungen) wurden als Orte, die gemieden werden, am zahlreichsten genannt. Es handelt sich jeweils um zentrale Orte, an denen zu bestimmten Zeiten viele Menschen zusammenkommen und die von der Polizei überwiegend bereits verstärkt bestreift werden. Auch wenn das Vermeidungsverhalten in diesen Bereichen häufiger aufgeführt wurde, so bleibt festzuhalten, dass die Zahlen der Kriminalstatistik an diesen Orten keine überproportionale Kriminalitätsbelastung erkennen lassen. „Dennoch nehmen wir diese Aussagen sehr ernst und sind bestrebt, die Präsenz an diesen Orten zu den relevanten Zeiten zumindest punktuell noch weiter zu erhöhen“, unterstrich Uwe Stürmer. Wegen den genannten Problemen am Bahnhof Aulendorf wird sich die Polizei mit der Bundespolizei in Verbindung setzen. Ferner gilt es, gemeinsam mit den Kommunen - beispielsweise durch Begehungen vor Ort - weitere Ansätze zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls auszuloten und die Erkenntnisse in die anstehenden Sicherheitsgespräche einzubringen. „Inwieweit sich in den Mehrfachnennungen dieser genannten Orte die teilweise geführten öffentlichen Sicherheitsdiskussionen der vergangenen Monate widerspiegeln, lässt sich durch die Befragung nicht zuverlässig feststellen“, betonte Polizeihauptkommissar Benno Leibfarth, der das Befragungsprojekt bei der Polizeidirektion Ravensburg mit zehn Angestellten der Polizeidirektion begleitet hatte.

Angst vor Verkehrsunfällen höher als Kriminalitätsfurcht

Insgesamt ist die Kriminalitätsfurcht im Kreis Ravensburg gering. Von den Befragten schätzen fast drei Viertel die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, als unwahrscheinlich ein. Dem gegenüber bewerteten sie die Gefahr, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden und auch das Risiko von Gewalttaten höher. Knapp über 50 Prozent hatten eine mehr oder weniger ausgeprägte Angst vor der Verwicklung in einen Verkehrsunfall. Ähnlich sahen sie das für den Bereich der Gewalttaten (42 Prozent).

Die statistischen Ergebnisse der Bürgerbefragung sind unter www.polizei-ravensburg.de/PDRavensburg/UeberUns/Seiten/Wissenswertes.aspx auf der Homepage der Polizeidirektion Ravensburg nachzulesen.

Für weitere Auskünfte steht heute zwischen 13 – 15 Uhr der Leiter der Polizeidirektion, Uwe Stürmer, unter Tel.: 0751/803-1000 zur Verfügung. Für weitere regionalbezogene Bewertungen und weitere konkrete Handlungsfelder stehen Ihnen in den nächsten Tagen nach Absprache auch gerne die Leiter der Polizeireviere für Auskünfte zur Verfügung:

- Herr Kriminaloberrat Michael Schrimpf,
Polizeirevier Ravensburg, 0751/803-3202
- Herr Erster Polizeihauptkommissar Harald Wanner,
Polizeirevier Weingarten, 0751/803-6000
- Herr Polizeirat Wolfgang Gerke,
Polizeirevier Wangen, 07522/984-1000
- Herr Erster Polizeihauptkommissar Anton Kempfer,
Polizeirevier Leutkirch, 07561/8488-1000

Anmerkung: Die angegebenen Zahlenwerte der auf den Landkreis bezogenen Bürgerbefragung sind aufgrund der hohen Anzahl der Befragten

statistisch repräsentativ. Dies gilt nicht für lokale Auswertungen, hier lassen sich wegen der zu geringen Befragtenanzahl lediglich Tendenzaussagen treffen.

Pressebericht gefertigt:

Peter Korn (kn)

Polizeidirektion Ravensburg
- Öffentlichkeitsarbeit -
Gartenstr. 97
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/803-1100
Fax: 0751/803-1111
E-Mail: ravensburg.pd.oe@polizei.bwl.de